



Die Jubilare und Vorsitzende: H. Reinhäkel, H.H. Kessels, G. Schroers, D. Siemens, S. Winkhardt, W. Brink, J. Kindel, A. Müller, K. Kroneberg, A. Klein, G. Hegger

28. 2. 1999

RCGD *informationen*

Nr. 221

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Tel. 0211-305839
e-mail: RCGD1904@aol.com
<http://members.tripod.com/~RCGD>

KONTO

Postbank AG, Kto-Nr. 164297-436 (BLZ 360 100 43)

HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Albrecht Müller
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch
Tel.+Fax 02132-4059

STELLV. VORSITZENDER VERWALTUNG

Dr. Martin Bauersachs
Wittelsbachstr. 18, 40629 Düsseldorf
Tel. 0211-681810 (Büro T. 02173-72058, F. 83519)

STELLV. VORSITZENDER SPORT

Gunnar Hegger
Brachtstraße 11, 40223 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169

SCHATZMEISTER

Ludwig Spatz
Hohegrabenweg 57, 40667 Meerbusch
Tel. 02132-71355

RUDERWART

Jörn Loocke
Börchemstr. 7, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-7183888
Handy 0172-2920823

HAUSWART

Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-7103911
Handy 0172-6972428

TRAININGSLEITER

Frank-Christian Baldus
Blasiusstr. 29, 40221 Düsseldorf
Tel. 0211-3035268
Büro: 0211-4773470

JUGENDWARTIN

Sarah Könes
Berghäuser Str. 64, 42349 Wuppertal
Tel.+Fax 0202-2472269

DAMENWARTIN

Gisela Kloeters
Auf dem Hochfeld 33, 40699 Erkrath
Tel. 0211-243686

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Helga Verleger
Erftweg 27, 47807 Krefeld
Tel. 02151-301845

ÖKONOMIE

Ehepaar Wild
Tel. 0211-305839 od. 391869

Ältestenrat

SPRECHER

Helmut Reinhäckel
Benediktusstr. 76, 40549 Düsseldorf
Tel. 0211-503225

WEITERE MITGLIEDER

Hannelore Ginsberg, Helmut Sprunk,
Frank-Michael Baldus, Ralph Beeckmann

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Dr. Herbert von Holtum, Tel. 0211-633293

ANFÄNGER-AUSBILDUNG

Andrea Schroers, Tel. 02131-476475

TRAINER

Stefan Krajewski
Benrather Schloßallee 17d, 40597 Düsseldorf
Tel.+Fax 0211-7186346

ALDE BÜDELS

Hermann Straßburger, Tel. 0211-686886

WEDAUE-REGATTEN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV

Dr. Dr. Theo Cohnen, Tel. 0211-335995

RCGD Informationen

Redaktion:

Gisela Kloeters (Damen), Sarah Könes (Jugend), Jörn Loocke und Gunnar Hegger (allg. Rudern) Frank-Christian Baldus (Training), weitere Mitarbeiter sind jederzeit willkommen.
Schriftleitung: Ralph Beeckmann
Beiträge bitte informatiert auf Diskette oder per e-mail an Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss
e-mail: rb@beeckmann.de, Tel. 02137-5747, Fax: 70411

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr, zum Ende Februar, Mai, August und November. Redaktionsschluß: 19.2., 27.5., 13.8. und 19.11. 1999.

Rudertermine März - August

März

- 13.3. Frühjahrsputz im Haus und Clubgelände - 10:00 Uhr
- 14.3. Langstreckentest Junioren B in Wanne-Eickel
- 21.3. Langstreckentest Junioren A in Oberhausen
- 20./21.3. Heineken Cup, Amsterdam (G. Hegger)

28.3. Anrudern - Busabfahrt 10:00 Uhr
Ehrennachmittag, Trainingsverpflichtung, Bootstaufe - 15:00 Uhr

April

- 1.-10.4. Trainingslager Brügge (C. Baldus)
- 10./11.4. Regatta Gent
- 1.-5.4. Osterwanderfahrt Wiesbaden - Düsseldorf (H. v. Holtum)
- 2.-5.4. Wanderfahrt Bad Honnef - Düsseldorf (D. Schlüter)
- 24.-25.4. DRV-Testregatta Duisburg (D. Schlüter)
- Regatta Münster
- 27.4.-1.5. Barkenfahrt Lahn (D. Schlüter)
- 30.4.-2.5. Wanderfahrt Ruhr (H. v. Holtum)

Mai

- 8./9.5. Regatta Bremen
- 12.-16.5. Damenwanderfahrt Mosel (A. Finger)
- 13.-16.5. Leeuwarden 11-Städte-Tour (G. Hegger)
- 12.-16.5. Wanderfahrt Lahn (A. Peterkes)
- 12.-16.5. AH-Barkenfahrt Lahn (D. Verleger)
- 21.-24.5. Barkenfahrt Ehepaare (A. Müller)
- 21.-24.5. Wanderfahrt Seen und Kanäle um Loosdrecht (G. Hegger)
- 22./23.5. Junioren-Prüfungsregatta Köln
- 29.5.-5.6. Wanderfahrt Elbe und Müritzt (D. Schlüter)

Juni

- 2.-6.6. Wanderfahrt Westfriesland (H. v. Holtum)
- 2.-6.6. Wanderfahrt Weser/Bremen (G. Fügmann)
- 5./6.6. Junioren-Prüfungsregatta Hamburg
- 12.-20.6. Wanderfahrt Hochrhein (J. Kreuels)
- 18./20.6. Deutsche Jugendmeisterschaft München
- 21.6.-3.7. Jugendsommerwanderfahrt Elbe (S. Köhnes)

Juli

- 2.-4.7. Wanderfahrt Rhein-Ruhr (D. Schlüter)
- 2.-18.7. Wanderfahrt Irland (H. v. Holtum) - *alternativ 9.-25.7.*
- 24.-30.7. Barkenfahrt Mosel (D. Schlüter)
- 30.7.-1.8. Gig-Achterfahrt Mosel (H. v. Holtum)

August

- 1.-8.8. Wanderfahrt Saale (J. Bramer)
- 14.-29.8. Wanderfahrt Rund um Rügen (J. Kroneberg)
- 14.-29.8. Barkenfahrt Weser (D. Schlüter)

Damenprogramm 99

März

27. 3. Besuch des Niederbergischen Museums, Wülfrath, 14:30 Uhr
mit anschließender Bergischer Kaffeetafel
Anmeldung: Hannelore Ginsberg, Tel. 0211-709163

April

21.4. Führung durch das Rathaus Düsseldorf, 15:00 Uhr
mit anschließendem Kneipentreff
Anmeldung: Gisela Kloeters, Tel. 0211-243686

Mai

9.5. Muttertagsachter, 10:00 Uhr
Anmeldung: Almut Finger, Tel 02131-541005

Juni

15.6. Führung Info-Zentrum Wasserwerk
Anmeldung: Brigitte Schulze, Tel. 02131-544067

August

Termin "Auf den Spuren von Heinrich Heine"
folgt Geführter Stadtrundgang
Anmeldung: Almut Finger

September

3. 9. Kabarett im GLOBE, Neuss
mit Jürgen Becker
Anmeldung: Gudrun Schroers, Tel. 02131-475341

6.9. Führung "Rheinische Post"
abends Anmeldung: Karin Müller, Tel. 02132-4059

Oktober

23.10. Führung Stadtmuseum Düsseldorf, 14:00 Uhr
Thema: Residenz - Stadt Düsseldorf, Das Schloß,
Anmeldung: Gisela Kloeters

November

18.11. Besichtigung der Likörfabrik Kroatzbeere
Anmeldung: Karin Kroneberg, Tel. 0211-7103911

Dezember

8.12. Damenkränzchen



Neujahrsempfang und Ehrenmorgen

Erst drei Jahre alt und schon eine Tradition: der Ehrenmorgen im RCGD, diesmal am 17. Januar, mit vollem Haus und eindrucksvoller Atmosphäre. Zunächst war dies der Tag der Ehrungen für unsere Jubilare mit 25, 40 und 50 Jahren Mitgliedschaft im Club, die letztlich das Rückgrat einer Gemeinschaft à la RCGD bilden, von der wir alle profitieren.

Albrecht Müller erwähnte in einer launigen Rede nicht nur die Jubilare, sondern auch die uns freundschaftlich verbundenen Sponsoren und guten Geister früherer Tage, die natürlich mit zur Clubfamilie gehören und überhaupt nicht wegzudenken sind.

Darüberhinaus war es aber auch der Tag der Siegerehrungen unserer erfolgreichen Rennruderer der Saison 98, die Gunnar Hegger vornahm.

Bei dieser Gelegenheit wurden eine Vielzahl Siegespokale an die jungen Ruderer verteilt und etliche Wohltäter erhielten Blumen, die begehrten Mini-Skulls und den offiziellen Ruder-Bildkalender des Deutschen Ruderverbandes. Die Losung des Tages war klar: ein Sportverein braucht nicht nur langjährige Mitgliedschaften als Vorbild und Kern seiner Gemeinschaft, sondern auch die wohlwollende Unterstützung einer Vielzahl von Helfern und Außenstehenden, die gutes im Stillen tun. Jenseits aller Jubiläen und Pokale gilt diesen Freunden unser aller Dank.

Helmut Reinhäckel erhielt für 50 Jahre Mitgliedschaft im RCGD eine Urkunde und die goldene Verbandsnadel des DRV und hob in seinen Dankesworten -

sicherlich vielen anderen aus der Seele gesprochen - speziell die fast schon lebenslangen Freundschaften mit Gleichgesinnten hervor, die den Club zur erweiterten Familie machen. Besonders erwähnenswert war der Besuch von Ali Klein, der trotz Erkrankung den Weg nach Hamm in Begleitung seiner Schwester gefunden hatte. Ihm gelten unsere besten Wünsche. Geehrt wurden als Jubilare für

25 Jahre:

Karin Kroneberg, Margrit Kreuels,
Gudrun Schroers, Arno Ehling,
Horst-Dieter Kessels, Jürgen Kindel,
Sven Winkhardt

40 Jahre:

Martin Bauersachs, Wolfgang Brink,
Alfred Klein, Dieter Siemens,
Dieter Verleger

50 Jahre:

Helmut Reinhäckel

An die erfolgreichsten Rennruderer wurden anschließend die Siegenadeln verteilt. Es erhielten: Oliver Baldus Gold für 20 Siege, Gunnar Hegger Silber für 10 und Thomas Römer Bronze für 5 Siege, wobei zu bemerken ist, daß Thomas noch Junior ist.



Erfolgreiche Rennruderer der Saison 98

2 1/2 Mann in einem Boot

Die moralischen Aspekte des Ruderns sind seltsam. Jerome gesteht zumindest zwei Situationen ein, in denen er, George und Harris sich schleppen ließen, aber die Leute auf dem Fluß halten sich in dieser Hinsicht immer noch sehr bedeckt. Die Frage steht noch im Raum. In manchen Kreisen wird sie offen diskutiert. Nach ein paar Drinks geben Ruderer zu, daß sie - oder zumindest Bekannte von ihnen - sich schon haben schleppen lassen, aber sie bleiben bei dem Thema reserviert. Wie weit genau man sich hat schleppen lassen (vorausgesetzt, man hat es erst einmal zugegeben), darin steckt ein verzwicktes Problem. In den falschen Händen kann die entsprechende Information offenbar das ganze Flair des Flusses zunichte machen. Wenn man hier nicht sehr aufpaßt, so die Befürchtung, lungern bald alle Ruderboote, egal ob Ein- oder Zweisitzer, und sogar Paddelboote, bei Nickcroft Aid herum, wedeln mit den Schlepplein und schielen verheißungsvoll zu den vorüberfahrenden Motorjachten hinüber. Skulls würden vollkommen überflüssig werden.

Der Kern der Sache ist folgender: manchmal, wenn man drei oder vier Stunden gerudert ist, stromaufwärts, in der quälenden Hitze eines Julitages, kann einem so ein Angebot mechanischer Unterstützung sehr willkommen sein. Aber niemals darf man, wenn sich ein Schnapsalast, ein Motorboot, ein Hausboot oder eine Jacht in diesem Sinn an einen heranmacht, vor den Augen ihrer

Besitzer zusammenbrechen und Tränen der Erleichterung vergießen. Niemals darf man fragen, wie weit sie fahren, oder rumstammeln, wie nett sie sind und daß niemand sonst auf dem Fluß Verständnis für die Qualen hat, die man durchleidet. Man sage niemals sowas wie: "Himmel, bin ich fertig! Ich weiß gar nicht, wie ich Ihnen danken soll. Ich bin total kaputt, absolut am Ende!"

Die ganze eigene Haltung sollte sie spüren lassen, daß es zwar vielleicht so aussieht, als täten sie einem einen Gefallen, es sich in Wirklichkeit aber genau andersherum verhält. Kleine Dumpfbacken sind sie, die

Uli Heyse stellte diesen Auszug aus dem Ruder-Klassiker gleichnamigen Titels von Nigel Williams zur Erbauung - nicht Nachahmung! - zur Verfügung. Erschienen bei Piper

von Oxford nach Marlow tuckern und außer Steuern nichts zu tun haben. Für sie ist der Fluß nicht mehr, als ein Mittel zum Zweck. Indem man ihnen erlaubt,

ihr verdammtes Seil an seinem Boot festzumachen, verschafft man ihnen Zugang zu einem uralten Ritual. Sie werden Teil der Zeremonie, deren Wurzeln weit in die Zeit vor Jerome zurückreichen und deren Geschichte in jenen Tagen beginnt, in denen es nur gute, ehrliche englische Eiche in den Händen guter, ehrlicher englischer Seefahrer gab.

Ich gebe zu, daß ich mich schwertat, ein dankbares Schluchzen zu unterdrücken, als dieses Vergnügsboot uns sein Angebot machte. Aber J.P., der am Steuer saß, sah die Angelegenheit aus dem richtigen Blickwinkel.

"Was meinst Du," fragte er, "läßt das die Moral zu?" Ich ließ den Schweiß auf meine Brust tropfen. Dann antwortete ich,

vermutlich sei es zu verantworten. Die Jacht legte sich vor unseren Bug und verharrte dort. Jetzt, aus der Nähe, konnte ich erkennen, daß ihr Besitzer keiner dieser dickbäuchigen, schnapsnasigen Hornochsen in der Karikatur einer Marineuniform war. Er war ein aufgeweckter, ansehlicher junger Mann, der sich, wären die Karten des Lebens anders verteilt worden, ebenso hart in die Riemen legen würde, wie wir es taten. Es war, so schien mir, etwas geradezu Heiliges an ihm. Er hatte eine rauhe, offene, ehrliche Ausstrahlung.

“Wie weit fahrt ihr?” fragte er. “Oxford” sagte ich, bevor J.P. antworten konnte.

Ich verspürte das Bedürfnis, länger als vielleicht nur eine Stunde in der Gesellschaft dieses Mannes zu verbringen. Ich wollte ihn besser kennenlernen, wollte erfahren, was ihn - an Bord dieses ausgesprochen praktisch wirkenden kleinen Motorbootes - hierher verschlagen hatte, wo er nun seinen Blick über die Rasenflächen von Runnymede und den dahinter in der Julihitze flimmernden Coopers Hill schweifen ließ.

Er erzählte, daß er und seine beiden Freundinnen das Boot für diesen Tag gemietet hatten. Mir kam das ausgesprochen sinnvoll und angemessen vor.

“Wir können euch bis Windsor mitnehmen.”

J.P. griff zu *Nicholsons Flußführer*. Während er sich lautstark über das ganze Schlepperei-Unwesen ausließ und ein paar der wichtigen Argumente vernehmen ließ, die ich oben angeführt habe, krabbelte ich zum Bug unseres Bootes, grünte die beiden Gefährtinnen unbeholfen an und warf unser Schlepptau hinüber.

“Schöner Tag”, sagte der junge Mann. Ich hielt das für eine brillante, prägnante und ansatzweise tiefeschürfende Bemerkung.

Während der junge Mann unsere Leine festmachte, umspielte ein leichtes Lächeln seine Züge, das totales Vertrauen erweckte. Er war ein muskulöser Bursche von etwa fünfundzwanzig und hatte den Oberkörper entblößt, was vermuten ließ, daß er unter freiem Himmel arbeitete. Aber irgendwie hatte er auch etwas Künstlerisches. Vielleicht, dachte ich, ein Landschaftsgärtner oder ein Arbeiter der Faust, der nebenher Gedichte schreibt. In ihm schienen körperliche und geistige Anmut so innig vereint, wie ich es meines Wissens nie zuvor erlebt hatte.

Meine Sympathie für ihn verstärkte sich noch, als sich die Schleppleine spannte und wir durchs Wasser zu gleiten begannen. Er hatte, fand ich, etwas Heldenhaftes an sich, wie er da so am Steuerrad stand und den Blick prüfend über den Fluß vor sich schweifen ließ, während Runnymede an unserer Backbordseite allmählich zurückblieb. Ich winkte ihm fröhlich zu. Unser Bug klatschte ins Kielwasser seines Bootes. Dann tauchten an Backbord die Anfänge von Old Windsor auf und wir fegten durch den schmalen Kanal, der das Wehr von Old Windsor umgeht und zum Rand von Windsor Home Park führt.

“Alles klar?” fragte J.P., als wir in die Old-Windsor-Schleuse einliefen, wobei unser Boot in einem sauberen Bogen hinter dem Motorboot herglitt, elegant wie ein schwimmender Schwan.

Leider endet der Ausschnitt hier und der halbe Mann aus dem Titel bleibt im Dunkel. War seine fehlende Hälfte der Preis für das Schleppen? Und, wer war es: Jerome, George oder Harris? Lesen Sie das Original!

Rückblende...

Alle Jahre wieder...

Jedes Jahr in die Adventszeit fällt der Termin des Damenkränzchens. Am 9.12.98 war es wieder soweit und wir erschienen mit unseren Wichtelpäckchen, um einen schönen Adventsabend zu verbringen. Unsere Damenwartin Gisela Kloeters überraschte uns mal wieder mit einer besonderen Darbietung: dem Gospelchor Unterbach. Weiß der Himmel, wie sie es immer wieder schafft, uns solch musikalische Leckerbissen zu kredenzen (vielleicht hat sie einen heißen Draht zum Weihnachtsmann?)!

Nachdem uns noch eine Geschichte vorgelesen wurde, steigerte sich die Unruhe der Damen, galt es nun doch endlich mit dem Wichteln zu beginnen. Schöne Geschenke wurden ausgepackt und nachdem man alle begutachtet, gespeist, getrunken und viel erzählt hatte, verabschiedeten wir uns und versprachen, nächstes Jahr wiederzukommen. Ach, übrigens, Du kommst doch auch?!

Christine Baldus

Besuch im EKO-Haus der

Japanischen Kultur Düsseldorf

ausgesucht und vorbereitet von Karin Kroneberg

Wie so oft, ein kleiner (aber feiner) Kreis Germanen traf sich am 14.11.98 im Foyer des Japanischen Hauses, wo uns ein junger

Mann (deutscher Nationalität / Fachgebiet Buddhismus und japanische Kultur) in Empfang nahm, um uns, nach zunächst kurzer Erläuterung über Sinn und Zweck dieses Japanischen Kulturzentrums, dann ca. 2 ½ Stunden beim Rundgang zu begleiten.

In an- und beschaulicher Weise vermittelte er uns einen guten Einblick in die japanische Kultur und Rituale, nicht zuletzt durch seine Art und Weise, die offensichtlich geprägt ist durch sein Leben mit dem Buddhismus.

So erklärte er uns zum Beispiel, daß EKO „sanftmütiges Licht“ heißt und im Unterschied zur japanischen Weisheit im christlichen Europa vom „Licht der Wahrheit“ gesprochen wird. Nach japanischem Verständnis soll sich das „Licht der Wahrheit zum „sanftmütigen Licht“ gesellen, um eine gegenseitige Belebung und Vertiefung zu ermöglichen.

Leider mußten wir an diesem Nachmittags mal wieder im typischen „Licht des Niederrheins“, nämlich grau in grau, die schönen Gärten, in die wir erst nach Durchschreiten des sogenannten „Arztkönig-Tores“ gelangten, besichtigen. Die Gärten, unterteilt in einen Teichgarten und einen Steingarten, wurden nach Schilderungen des buddhistischen Paradieses angelegt und so hat jeder Stein und jeder Wassertropfen eine Bedeutung. Das im traditionellen Stil

Frühjahrsputz im Club - arbeit für alle -

...Nachlese

erbaute Haus mit Teeraum und den Tempel haben wir natürlich auf Strümpfen besichtigt.

Das Zentrum beherbergt u.a. Seminar- und Vortragsräume und zur Zeit entstehen noch ein Kindergarten und eine japanische Bibliothek, die europaweit die größte sein wird.

Die letzte halbe Stunde verbrachten wir im Tempel, in dem der Buddha des Mitgefühls „Amida“ verehrt wird und eingerahmt von mehreren anderen Buddhas goldstrotzend in der Mitte thront. Auch hier konnte unser Begleiter mit seiner einfühlsamen Erzählweise Besinnlichkeit und die Stärke des Buddhismus vermitteln, und so einige Germanen wurden bei geschlossenen Augen aufgeschreckt durch die Mitteilung, daß der Rundgang nunmehr beendet sei. Irgendwie beeindruckt gingen alle in den Vorraum, zogen sich ihre Schuhe an und hatten vielleicht etwas Streß abgebaut.

Wie wohltuend war es, so jedenfalls mein Empfinden, mal nicht hinter einem Handy - email - ach-wie-bin-ich-dynamisch-Typen herlaufen zu müssen. Dieser Nachmittag war was für die Seele.

Dann fiel das Tor „sanftmütiges Licht“ hinter uns zu und die Kultur des Niederrheins hatte uns wieder.

Schnell die Regenschirme auf, über Pfützen und Matsch in die Autos und ab ins Niederkasseler Brauhaus. Bei Kupfer und Messing (Biersorten) und heißem

Süppchen haben fast alle Germanen den schönen und interessanten Nachmittag ausklingen lassen. Übrigens, die niederrheinische Kultur mit ihren Ritualen ist auch schön und den Japanern gefällig sie auch!

Helga Verleger

Nikolausfeier 1998

Dieses Jahr gab es für Nikolaus ein Problem: Er hatte am 05. Dezember einen Termin für den Ruderclub reserviert, aber es fehlten ihm die Helfer für die Nikolausfeier. Der Nikolaus suchte ein „Germanenpaar mit Nachwuchs“ für diese Aufgabe und kam irgendwie auf meine Eltern. Im Laufe der nächsten Tage klingelte ständig das Telefon bei uns und bald hatten sich 20 Germanen mit Ihren Kids angemeldet. Nun mußten Mama und Papa noch weitere Helfer finden. Zum Glück befanden sich viele alten Hasen unter Ihnen, die Ihnen mit Tatkraft und etliche Tips halfen. Die Damenabteilung und vor allem Gisela Kloeters sorgte, mit der alljährlichen Sammlung auf der JHV, für die finanzielle Grundlage. Herzlichen Dank an alle Spender. Hannelore Ginsberg stand meinen Eltern immer mit Rat und Tat zur Seite. Heidi Beeckmann und Sigi Schwarz sorgten mit schönen Tischdekorationen für festliche Atmosphäre. Almut Finger ließ uns ihre Nikolausliedersammlung zu kommen.

... weiter auf Seite 15

13. März ab 10:00 Uhr - essen für lau -

Aus der CV

Alle Mitglieder, die die Zeitungen *rudersport* oder RUDERN beziehen, werden gebeten, sich zwecks Nachweises des Vereinspflichtbezuges bzw. Rabattierung bei unserer Geschäftsführerin Helga Verleger zu melden.

Unsere guten Verbindungen nach Spanien haben dazu geführt, daß der RCGD folgende Rennboote älterer Baujahre dorthin verkaufen konnte: *Jan Wellem, Posen, Prag, Lahn und Rotsee.*

Die *Veteran* ist zu einem Regattaschrank mutiert und die *Asee* wurde im Rahmen des Dritte-Welt-Programms abgegeben.

Der RCGD hat eine Zusammenarbeit mit der Ruderriege des Gymnasiums Gerresheim begonnen, deren Protektor OSTR Wilfried Hesmert ist. Die CV hofft auf lebhaften Zuspruch von Nachwuchsruderern für den allgemeinen Ruderbetrieb, speziell natürlich für das Rennrudern.

Die SRR besteht aus etwa 70 jungen Ruderern, die am Unterbacher See rudern, aber dort keine Trainingsmöglichkeiten haben und natürlich aufgrund des reinen Schulbetriebes auch keine Wanderfahrten an den Wochenenden erleben können. Integrieren wir sie bei uns!

Neue Ökonomie im Club

Nachdem das Ehepaar Gatzen und Herr Sigi Schwartz per Ende Februar den RCGD verlassen haben, sind unsere neuen Ökonomen ab 1. März das Ehepaar Wild. Beide haben einschlägige Erfahrungen mit Sportlerinteressen in unserer Nachbarschaft, denn sie sind seit vielen Jahren aktive Mitglieder des KCD in Hamm und Frau Wild ist auch für den Deutschen Kanuverband ehrenamtlich tätig.

Die neuen Ökonomen wollen mit viel Elan und persönlichem Einsatz an ihre neue Aufgabe herangehen, um uns den Clubaufenthalt möglichst angenehm zu gestalten. Sie werden eine attraktive Speisekarte mit abwechslungsreichen kleinen und größeren Gerichten bieten, so daß nicht nur mittwochs, sondern speziell auch an den Wochenenden wieder viel Leben ins Clubhaus kommt. Auf eine gute Zeit!



Öffnungszeiten des Clubgeländes und Bootshauses

Dienstag bis Freitag ab 16 Uhr

Samstag ab 9 Uhr

Sonn- und Feiertage ab 8 Uhr

*Zugang außerhalb dieser Zeiten bitte mit der Ökonomie
oder dem Hausmeister absprechen*

Der RCGD ist bekanntlich schon seit einem Jahr im Internet präsent, aber so richtig angenommen wurde diese Informationsquelle bisher nicht. Obwohl die Homepage sehr informativ und gut gestaltet ist, hält sich der Erfolg noch in Grenzen.

RCGD im Internet

Wie kann man die praktische Nutzbarkeit für die Mitglieder erhöhen? Wer alle seine *RCGD-Informationen* ordentlich sammelt und immer griffbereit hat, checkt natürlich Regatta- und Veranstaltungstermine sowie Wanderfahrten im aktuellen Heft und bucht freie Plätze persönlich beim Fahrtenleiter im Club, sofern der anwesend ist. Einfacher und aktueller wäre es, mal eben vom Arbeitsplatz-PC nachzusehen und sich per Bildschirmeingabe oder e-mail zur Wochenendfahrt anzumelden.

Unmöglich? Keineswegs!

Aktualität ist allerdings mit Arbeit verbunden, in obigem Beispiel für den Ruderwart bzw. Wanderruderwart, der die elektronische Post auch lesen und verarbeiten muß. Übrigens, sollte jemand seine neueste Ausgabe der *RCGD-Informationen* verlegt haben, kann er sie jederzeit nochmals über das Internet abrufen. Praktisch, nicht? Und ganz einfach.

Regatten kann man schon heute vom heimischen PC melden, in einigen Fällen mit unglaublichem Komfort, einschließlich Übernachtungsbuchung und ohne jeglichen Papierkram. Meldeergebnisse kann man sofort online einsehen und auf Ergebnislisten wartet man nicht mehr genervt bis zum Schluß der Veranstaltung, die stehen montags im Net und man ruft nur ab, was interessiert.

Echte Net-Surfer wissen längst, daß am Internet in Zukunft kein Weg vorbeiführt. Das Net wird Teil unseres täglichen Lebens und macht vor dem RCGD nicht Halt. Die Jugend ist längst mit der Thematik vertraut und die reiferen Jahrgänge täten gut daran, sich ebenfalls mit PC und Internet zu befassen. Sie werden die Vorteile schnell schätzen lernen und nicht mehr missen wollen.

Also, was müssen wir tun? Wir wollen mit einigen Basisdingen anfangen, in Phase 1 erstmal zum Üben. Eine Kerntruppe ist schon da, weitere Interessierte sind aber jederzeit willkommen. Wir wollen allen etwas bieten und natürlich auch PC-Anfängern den Internetzugang zum RCGD öffnen - siehe auch *Letzte Meldung*.

Kostenlose Informationen gibts umseitig →

CyberWorld Kappes-Hamm Net Events 99

Das haben wir uns für das laufende Jahr vorgenommen:

- √ Information der Mitglieder über Veranstaltungen und Termine. Ein aktueller Terminkalender für das ganze Jahr steht bereits auf der RCGD Homepage unter <http://members.tripod.com/~RCGD>
- √ Mitteilungen an den Club per e-mail:
Anschriftenänderungen, Anmeldungen zu Fahrten (**in Kürze**)
- √ Marathon: Ankündigungen, Ausschreibungen, Meldeergebnisse, Ergebnislisten etc (**ab Sommer**)
- √ Die RCGD-Informationen liegen als .PDF Datei (0,4 MB) zum Download auf der homepage bereit. **Natürlich in Farbe!** Den Acrobat Reader 3.01 gibts kostenlos dazu. Zukünftige Ausgaben erscheinen jeweils zur Monatsmitte Februar/Mai/August/November. Besonders interessant für auswärtige Mitglieder, Freaks und alle Ungeduldigen, die die neueste Ausgabe kaum erwarten können. Mitglieder und Freunde mit e-mail Adressen werden automatisch vorab beliefert. Informationsvorsprung: ca. 14 Tage

An dieser Stelle veröffentlichen wir erste autorisierte e-mail Adressen von Mitgliedern, die sich z.B. zum Rudern verabreden oder anderweitig miteinander in Kontakt bleiben wollen. (Weitere Adressenbekanntgaben bitte an rb@beeckmann.de - Stichwort: RCGD)

Tim sternefeld@uumail.de	guido@gilbert.net
Harald.Spatz@fh-duesseldorf.de	Frank-H.Finger@messer.de
Uwe.Schoss@wonderware.com	Tobias.Saft@hydrogas-messer.se
Volker Nüttgen interbd@teeline.es	a.schroers@mail.online-club.de
Ralf.Wenzel@Topmail.de	georg.pfleiderer@de.pwcglobal.com
sef.koenitzer@bicc.uni-bonn.de	Joern.Loocke@JCI.Com
Gunnar.Hegger@t-online.de	BMayer@idola.net.id

Letzte Meldung: Für die Wintersaison sind Computer- und Internet-Kurse für Einsteiger im RCGD geplant. Weitere Infos im nächsten Heft.



Ruderkleidung zur neuen Saison

T-Shirt, 1/4 Arm	DM 23	V-Pullover	DM 45
Trägerhemden, Damen	DM 25	Trainingshosen	DM 25
Trägerhemden, Herren	DM 25	Turnhosen, Damen	DM 20
Sweat-Shirt, weiß o. blau	DM 35	Turnhosen, Herren	DM 20
Kapuzenpulli o. Tasche	DM 55	Ruderhosen	DM 25
Kapuzenpulli m. Tasche	DM 60	Clubmützen	DM 8

Verkauf jeden Mittwoch bei Herbert v. Holtum + Jörn Locke

Kettwig: RCGD gewinnt Pokal im C-Line Achter

Kettwig, 6.12.98 Die Wetterverhältnisse am 6. Dezember 1998 waren optimal dazu geeignet, Ski und Schlitten aufs Autodach zu packen und das nächst gelegene Wintersportgebiet aufzusuchen. Nicht so die Ruderer des RCGD's. Diese packten Boote, Skulls und Riemen auf ihren Bootsanhänger und besuchten den ultimativ letzten Ruder-Wettkampf der Saison 1998, die Nikolaus Regatta in Kettwig.

Am Start der 4000-Meter Strecke waren u.a. die Ruderinnen und Ruderer des sogenannten „zweiten Wegs“:

Katrin Wagner, Katharina Minke, Malva Kemnitz und Eva Vedder im Frauen-Doppelvierer (Boot 1).

Auch im Frauen-Doppel-Vierer (Boot 2) Astrid Schwarz, Katrin Wagner (Zweimal im selben Rennen! Das ist ja unglaublich!) Christina Rixgens, Anja Strauss und Steuermann Thomas Rixgens, Gunnar Hegger, Harald Spatz, Tim de Jong, Mathias Vogt, Christian Baldus, Georg Pfeleiderer; Norbert Richter, Martin Slivka und Steuermann Alexander Heuschen im Männer-Achter; Oliver Baldus, Gunnar Hegger, Georg Pfeleiderer im Männer Doppel-Dreier.

Um sich vor der zeitweise eher unangenehmen Witterung (Temperaturen um den Gefrierpunkt, leichter Schneefall) zu schützen, wurden von den Aktiven und Zuschauern verschiedene Verfahren angewendet, die mit jeweils unterschiedlichen Nachteilen behaftet waren:

Warme Kleidung: Hat den Nachteil, daß dadurch das Rudern erschwert wird bzw., daß die Renn-Vorbereitungs-Phase durch komplizierte Entkleidungsvorgänge unnötig verlängert wird,

Rudern: Hat den Nachteil, daß nach einiger Zeit körperliche Erschöpfung eintritt und der Sportler an der Kommunikation und anderen Dingen mit Gleichgesinnten am Ufer behindert wird,

Zuführung von heißen Getränken und „Kettwiger-Stutenkerlen“: Hat eigentlich keinen Nachteil, wenn man in der Wettkampf-Phase und der unmittelbaren Renn-Vorbereitungs-Phase auf Glühwein verzichtet.

Daß die Sportler des RCGD die richtige Kombination und Intensität der genannten Möglichkeiten wählten, zeigen folgende Ergebnisse:

Im Frauen Doppel-Vierer konnte Boot 1 den zweiten und Boot 2 den fünften Platz errudern. Der Dreier wurde Erster. Der Achter fuhr die schnellste Zeit des Tages und konnte den „Ruhr-Pott“ (einen Pokal in „Davis-Cup“-Größe) mit nach Hause nehmen.

Die Achter-Mannschaft präsentierte sich übrigens nicht nur sportlich, sondern auch optisch hervorragend. Ausgestattet mit (einheitlichen) Nikolausmützen und einem Steuermann im Ganzkörper-Nikolaus-Kostüm wurde sie zum Foto-Motiv der lokalen Presse.

G. Pfeleiderer



Achter-Wanderpokal im Davis-Cup Format

.... Nikolausfeier 98 (weiter von Seite 9)

Dem vorverlegte Nikolaustag konnte nun nichts mehr im Wege stehen. Der Kuchen wurde von vielen Eltern und Großeltern mitgebracht und ergab ein leckeres Kuchenbüffet. Die Wartezeit auf den vielbeschäftigten Nikolaus wurde uns mit Malen, Singen, Musizieren und Geschichtenvorlesen verkürzt. Malen durften wir; singen mußten unsere Eltern; musizieren wollten Astrid und Katie und last but not least, las Heidi Beeckmann wie eine „Oma“ zwei Weihnachtsgeschichten vor. Und als dann endlich der Nikolaus mit Engelchen Jenny da war, war ich ein bißchen ängstlich. Aber die größeren Kinder machten es mir vor. Manche waren mutig, andere neugierig. Der Nikolaus

wußte viele Dinge über uns, sparte nicht mit Lob, aber auch nicht Tadel. Viele schenkten dem Nikolaus ein selbstgemaltes Bild. Aber alle freuten wir uns über die schönen Tüten mit Schokoladennikoläusen, Bilderbüchern, Kuschtieren usw. Mir hat der Nachmittag viel Spaß gemacht.

Kommt der Nikolaus dieses Jahr wieder nach Hamm?

Melanie Winkhardt



Kulturtreff Bücher – Börse

Sternstunden der Weltliteratur kündigten sich bereits an, als Gisela Kloeters unter dem profanen Titel „Bücherbörse“ zu einem neuen und bisher einmaligen Ereignis in die Clubräumlichkeiten rief. Von Sokrates bis Simmel, von Paläontologie bis Porno war alles auf den Büchertischen vertreten, was das heimische Bücherregal hergegeben hatte.

Bei Erhalt der Einladung hatte sich auf die Augen einer gewissen Spezies von Büchersammlern jener feurige Glanz gelegt, der sich manifestiert in dem Ausruf: „Endlich! Endlich habe ich eine Chance, jene Unmengen angehäuften Büchermaterials einer sinnvollen Bestimmung zuzuführen, die nicht mit einem Weg zu jenen häßlichen blauen Containern verbunden ist.“ Und so traf sich im großen Clubraum ein exklusiver Zirkel von Gralshütern des Gedruckten, die nicht müde wurden, sich gegenseitig zu bestätigen: „Also das kann man doch nicht wegwerfen! Ich kann überhaupt keine Bücher wegwerfen!“ Und so wurden eifrig Literaturerfahrungen und das entsprechend Bedruckte gegenseitig abgekauft, bevor die Besuchermassen überhaupt noch in die Ausstellungsräume quellen konnten. Wir haben diese „Das literarische Quartett genannt“, denn hier war das Publikum sein eigener Kritiker.

Dem Höhepunkt der Geschäftigkeit strebte das Treiben entgegen, als Big Baldus anfang, Bücher einzukaufen, die bereits verkauft waren – bis er dann auf seine eigenen stieß. Macht nichts! Das konnte nur die Umsatzprovision in der

Damenkasse erhöhen. Fast wäre mir es gelungen, die komplette Sammlung aller Jahrgänge von weihnachtlichen Buchgeschenken Frank Fingers aufzukaufen, wenn mir nicht ein solitärer Buchkäufer dazwischen gekommen wäre.

Der literarische Höhepunkt wurde allerdings erst erreicht mit der Dichterlesung von Dieter Verleger aus den Werken Müller-Schlössers. Hier zeigte sich doch wieder der wahre Schwerpunkt unserer rheinischen Kultur. (Schwerpunkt bezieht sich jetzt nicht auf Dieter).

Die Wogen schwappten dann gar über, als zufällig hereinströmenden, eigentlich nur durstigen Ruderern der Zutritt zur Bar verwehrt wurde, es sei denn, sie kauften ein Buch.

Also, wenn im nächsten Jahr in der Welpresse die Hinweise auf die Frankfurter Buchmesse zu vermissen sind, so hat das seinen Grund: Die Bücherbörse im RCGD hat ihre Stelle eingenommen.

Wolfgang Wacke

P.S.: Der Reingewinn von 35 DM wurde nach dem Ende der Veranstaltung von den Beteiligten in Sekt umgesetzt.



Wichtiges in Kürze

Der Hauswart weist eindringlich darauf hin, daß am 13. März anlässlich des jährlichen großen Hausputzes auch die Spinde in den Umkleideräumen **geräumt und offen** sein müssen. Die Spinde werden per Hochdruckreiniger gesäubert. Notfalls werden die Vorhängeschlösser per Bolzenschneider "gnadenlos geknackt".
Knacki: Jürgen Kroneberg

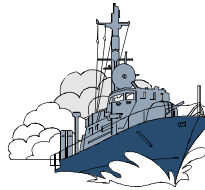
Aktion Achterspende: Wir liegen weiterhin auf Erfolgskurs, denn ein Großteil des Anschaffungspreises ist eingegangen. Die CV bedankt sich bei den bisherigen Spendern, bittet aber weiterhin um Unterstützung von Mitgliedern, die noch einen Beitrag leisten können.

Unter dem Titel "RCGD Aktuell" erscheint zum Beginn der Rudersaison 99 in loser Folge ein neuer Informationsdienst, initiiert von Astrid Schwarz und Gunnar Hegger. Inhalt: Kurzfristige Termine, Ankündigungen und die immer aktuelle Kilometerliste. Wichtig auch für den Versand von Einladungen etc. Kontakt: 0211-9346169

Gerhard Schulze erinnert nochmals an den regelmäßigen Treff der AH-Ruderer jeden zweiten Mittwoch eines Monats. Während der Sommermonate trifft man sich nach dem Rudern ab ca. 20 Uhr, in den Wintermonaten ab ca. 19 Uhr.

Jürgen Kroneberg veranstaltet die Wanderfahrt 'Rund um Rügen' vom 14. - 29. 8. 99 mit max. 15 Ruderern. Da die Fahrt nicht ohne Schwierigkeiten ist, empfiehlt er nur erfahrenen Ruderern die Teilnahme.

Anlässlich des jährlichen Treffens bei der DLRG gab die Düsseldorfer Wasser-



schutzpolizei bekannt, daß sie in der Saison 98 neben über 1.200 Berufsschiffen auch ca. 150 Sportboote im Abschnitt

Düsseldorf kontrolliert hat, wobei auch Alkoholtests gemacht wurden. Ruderer sind 98 nicht aufgefallen. Hoffentlich bleibt das auch 99 so, denn auch auf den Wasserstraßen gilt: No drinking and driving/rowing!

Die Muckibude (unser Hantelkeller) wird umgebaut! Moderner, sicherer, effizienter!

Michael Bucheit fühlt sich dem RCGD immernoch freundschaftlich verbunden und schickt virtuelle Grußbotschaften aus London an die Germanen. Seine e-mail Adresse: michaelbuchheit@hotmail.com

Urlaub mit **Miles&More?** Im Kranich-Bomber zur Insel?

Wir bieten **Fluss&Meer** mit Kranich, Albatros und Seeschwalbe!

Ab Kappes-Hamm zu neuen Ufern

GARANTIERT ohne Turies und Ballermann

Jetzt buchen - später zahlen. Angebote Seite 3

- Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie den Fahrtenleiter -

Das spanische Dilemma

Nein, nein, es geht nicht um meine ersten Gehversuche als Selbständiger Kaufmann sondern um das, was uns allen gemeinsam ist. Rudern, und zwar in Spanien.

Seit einem Jahr gehe ich jedem Offiziellen dieses Landes auf die Nerven und schreibe Artikel im hiesigen Presseorgan des Ruderverbandes: Was hier fehlt, ist ein solider Unterbau einer erfolgreichen olympischen Sportart, nämlich das **Freizeitrudern**. Hier hat man immer neidisch nach den Erfolgen im ehemaligen Ostblock geschaut und alles was man konnte kopiert. Aber Konzepte sollte man nur ganzheitlich kopieren, wenn man gleiche Ergebnisse erzielen will.

Hier hat man alles kopiert bis auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Absicherung des spanischen Weltmeisters als Nationalheld. Deshalb geht es auch gründlich schief. Das heißt, mit viel Geld aus dem von europäischen Subventionen verwöhnten Staatssäckel wird jeder Ruderschlag in irgend einer Weise belohnt. Hier fährt man nur auf Regatta, weil man weiß: kommt man ins Finale, gibt es Spesen für Anreise, Verpflegung und Unterbringung, selbst für Masters-Mannschaften. Damit kommen die meisten Vereine so gut klar, daß sie auch die Anreise der anderen Mannschaften mitfinanzieren. Dazu kauft der Verband die teuersten Boote der Welt, die er nach zwei Jahren als abgenutzt betrachtet und spottbillig an Vereine abgibt.

Mit dieser Politik erhält man in ungesunder Weise in den Vereinen das Heranziehen von meist nie voll trainierten, technisch ungenügenden Sportlern, die dann vom Verband für eine ganze Saison an einem Ort im Lande zusammengezogen werden. Mit ihnen werden Nationalmannschaften herangebildet, die, nicht weil sie gut, sondern in Spanien die Besten sind, zu allen internationalen Meisterschaften gemeldet werden.

Da es in Spanien keine offenen, lokal organisierten Regatten, sondern nur Formtests ohne ausländische, nicht einmal französische oder portugiesische Beteiligung gibt, fehlt es diesen Mannschaften an jeglicher Wettkampferfahrung, wenn sie auf den Top-Events zum ersten Mal richtig gefordert werden. So kommen dann 55 Athletinnen und Athleten von der WM in Köln zurück ohne irgend ein Ergebnis vorzuweisen. Und der junge Präsident des Verbandes, selbst mehrfacher Weltmeister im Leichtgewicht aus besseren Zeiten, kommentiert das Ganze in seinem Grußwort zum Jahresende mit dem Hinweis, „...*wir sind eben nicht Deutschland*“.

Er ist das beredte Beispiel, daß das Ostblockbeispiel hier nicht funktioniert und er besser das deutsche Beispiel ganzheitlich kopieren sollte, anstatt neidisch zu sein. Er steht als Präsident auf der Payroll des Verbandes, doch wenn er, was zu befürchten ist, abgewählt wird, kann er nicht damit rechnen, daß

Foto

ihm irgend jemand ein vernünftiges Auskommen gewährt. Wenn Spanien erst einmal den großzügigen Subventionshahn abgedreht bekommt, wird auch hier das große Sparen losgehen. In Deutschland kennen wir das gut, und wo zuerst gespart wird, ist in Spanien ganz bestimmt eine Sportart, die trotz des großen Aufwands keine dauerhaften Medaillen bringt. So kommt es, daß ein Germane alles dran setzt, daß hier Gig-Boote gekauft werden, und daß man jedem, der gerne mal rudern möchte, unabhängig von Alter und persönlicher Zielsetzung ein Boot und Kameraden anbietet, mit denen man etwas für die Fitneß tun kann. Nur mit Freizeitrudern können sich die Vereine vom Tropf des Verbandes freimachen und vom Bittsteller zu Vereinen werden, die dem Verband sagen, wo es lang geht.

Die Zielsetzung muß sein, das Rudern auf eine bessere gesellschaftliche Basis zu stellen, so daß auch in schlechten Zeiten, diese Sportart weiterleben kann, und daß vor allem Sportler auf den Plan gerufen werden, die nicht nur schöne Reisen zu Lasten des Verbandes machen wollen, sondern nichts Anderes anstreben als die eigenen Grenzen kennenlernen und dem Gegner zeigen, daß sie doch noch ein bißchen besser trainiert haben, härter gegen sich selbst sind und diesen Tick mehr Geschick haben, der notwendig ist, um im Leben zu triumphieren.

Dabei gibt es in Spanien eine Rudertradition, die jeden anderen Ruderverband neidisch machen würde. Es ist das „Feste-Sitz-Rudern“ in Bootsmannschaften von 4 bis 14 Ruderern zumeist in Meeresbuchten oder

auf dem offenen Meer. Die Regatten ziehen eine Publikumskulisse an, die Fußballstadien füllen würden. Wie beim Pferderennen wird dabei gewettet. Dadurch ist Rudern an der Nordküste fest in der Gesellschaft verwurzelt und jeder hat einen in der Familie, der rudert oder gerudert hat. Trotzdem hat der Verband, in den 33 Jahren, in denen ich das spanische Rudern kenne, nichts daraus für das „olympische“ Rudern machen können.

Madrid und Barcelona sind Millionenstädte ohne Wasserprobleme, doch nicht einmal eine Olympiade im Lande hat dazu geführt, daß dort halbwegs akzeptable Trainingsgründe entstanden sind, von Regattastrecken ganz zu schweigen.

Volker Nüttgen

Neues vom Training

Wußten Sie schon, daß...

- im Verlauf des letzten Jahres insgesamt elf ältere Rennboote verkauft worden sind und zwei weitere dem Ende ihres irdischen Daseins zugeführt wurden?

- aus dem Erlös zwei gebrauchte Renneiner und zwei gebrauchte Rennzweier, speziell für die jugendlichen Nachwuchsruderer gekauft wurden?

- wir uns über jeden Besucher bei unserem Training im Hafen freuen? Während des Winters sind wir dort samstags ab 14 Uhr und sonntags ab 10 Uhr zu finden. An den anderen Tagen wird entweder im Hantelkeller oder in der Turnhalle trainiert.

- ein neuer Rennvierer ohne Steuermann für Leichtgewichte bestellt wurde? Geliefert werden soll er im März, hoffentlich noch rechtzeitig für das Anrudern mit Bootstaupe am 28. 3. Finanziert wird das Boot ebenfalls aus den Verkäufen sowie aus erspartem Geld des Trainingsetats.

- der Gymnastikraum und der Hantelkeller modernisiert und zu einem Fitnesszentrum für den gesamten Verein umgestaltet werden sollen? Erste Taten erfolgen am Arbeitstag am 13. März. Danach ist Schritt für Schritt, so es die Finanzen erlauben, die Erneuerung und Ergänzung der Geräte vorgesehen.

- Thomas Römer auf dem Langstreckentest im November der schnellste Leichtgewichts-einer Nordrhein-Westfalens war?

- sich Leichtgewichts-Junior-Skuller aus Essen, Mülheim, Münster und Düsseldorf regelmäßig zum Rudern bei uns im Hafen treffen? Ziel ist die Bildung eines schnellen Doppelvierers für die kommende Saison, an dem auch unsere Ruderer Jan Hufendiek und Thomas Römer beteiligt sein sollen.

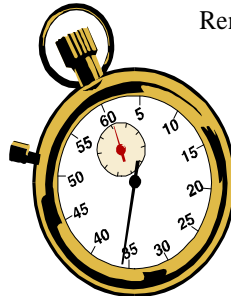
- wir durch eine Spende einen neuen Renneiner beschaffen konnten, der auch bereits erfolgreich im Einsatz war? (An dieser Stelle nochmals unser aller herzlichsten Dank dem Spender!)

- unser traditionelles Oster-Trainingslager in diesem Jahr vom 1. bis 10. April in Brügge stattfindet. Auch hier sind Besucher stets sehr willkommen!

- der Steg im Hafen (genauer: die Zugänge) durch das schnell steigende Wasser "abgesoffen" war und nur durch die Arbeit des Zweiten Vorsitzenden Sport und des Trainingsleiters (wer wohl?) wieder aus den Fluten auftauchte? Ein Dank gilt an dieser Stelle auch der Feuerwehr und dem DRV, die die nötigen Materialien kurzfristig und unbürokratisch zur Verfügung stellten.

- nach wie vor dringend Mitarbeiter für die Betreuung und Ausbildung des Nachwuchses im Hafen gesucht werden?

Über Hilfe und Unterstützung jeglicher Art freuen sich
Stefan Krajewski und
Christian Baldus



Reiseveranstalter warnen vor Sylvester-Flugreisen

zum Times Square, nach Neuseeland, den Osterinseln oder zur Chinesischen Mauer, um dort die nur alle 40 Generationen auftretende Jahrtausendwende zu erleben! Computerprobleme lassen ein Buchungschao auf allen Flughäfen weltweit wegen des "Y2K-Syndroms" erwarten. *Für Germanen kein Problem!* Unsere Millennium-Sylvesterfeier wird manuell geplant und durchgeführt - bei uns stürzt nichts und keiner ab. Aber Vorsicht: nach bereits 120 Teilnehmern zur Sylvesterfeier 97/98 ist für 99/00 mit noch mehr Zuspruch zu rechnen und Sitzplätze dürften knapp werden. Rechtzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert. Kontakt: Anke Sprunk und Gunnar Hegger

+++ Regatta-Abenteuer +++ Bad Ems 20./22.8.99

Oostende 96 - Leer 97 - Limburg 98: Das waren die Stationen, an denen unseren Schlachtenbummlern Regattaatmosphäre pur geboten wurde. Die RCGD-Rennruderer beiderlei Geschlechts dankten es den mitgereisten Zuschauern durch Siege am laufenden Band und der Begleittross erlebte packende Rennen an einem tollen Wochenende in herrlichster Umgebung.

Am 20. 8. ist es wieder soweit: diesmal zieht die Karawane nach Bad Ems: Jung und Alt, Aktive und Zuschauer treffen sich dort ab Freitag abend bis Sonntag mittag. Anmeldungen und Übernachtungswünsche nimmt Gunnar Hegger entgegen.

Aus der Clubfamilie

Geheiratet...

... haben Stephanie und Jörn Loocke schon am 20. September 98, aber an dieser Stelle erwähnt wurden sie noch nicht. Klar, daß die Germanenschar gratuliert und kräftig mitgefieert hat.



Neue Mitglieder

Jugend

*Patrick Klatt, Hanno Lemoine,
Thomas Osthoff, Markus Sänger
Aurel Niederberger*

Erwachsene

*Annette Bürger, Wilfried Hesmert,
Volker Domdei*

*Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder
und wünschen ihnen viel Spaß und
Freude im Ruderclub Germania*

Geburtstage - die Germanen gratulieren

MÄRZ

4. Michael Bessin
Michael Pries
6. Margret Weber
11. Kurt Schwelm
12. Ralph Beeckmann 60
13. Hilde Hinz
14. Fred Krefting
15. Walter Lenz
Ertan Özozan
Iris Loehnert
16. Arno Ehlting
Heinz van Geldern
20. Christoph Joeken
21. Sönke Siemßen
23. Sven Falcke
26. Guido Gilbert
27. Andre Hansen
28. Ria Dübbers
Wolfgang Wacke
Volker Domdei
31. Astrid Schwarz

APRIL

3. Rolf Schneider
Katharina Schirawski
4. Aenne Hilger 85
6. Hans-Jürgen Vollmar
Martha Mehlich 75
11. Hermann Straßburger
13. Friedrich Wilhelm Ellichsen
14. Reinhard Unger
15. Rita Lehnacker
Reiner Windhövel
17. Mark Lange
19. Dörte Grandt
21. Karl-Josef Assmus

22. Wolfgang Glücklich
Christoph Herwald
23. Hans Miebach
24. Wolfgang Brink
27. Jörg Kreuels
28. Helmut Sprunk
29. Liesel Weske
Sven Hawickhorst

MAI

2. Dieter Verleger
Martin Sliwka
Christian Foese
4. Elke Schneider
5. Ilse Heuer
6. Andreas Goeke
7. Anke Schneider
Jan Michael Ziegenbein
Meinhard von Rath 60
9. Heidrun Just
10. Gerhard Schulze
Bernd Mayer
11. Peter Wilbert
13. Sabine Holland
Hans-Horst Kessel
15. Bernd Orłowski
16. Margarete Scheife
17. Ute Könitzer 60
19. Klaus Riekemann
20. Frank-Michael Baldus
22. Burkhard Könitzer
23. Klaus Lehnacker
27. Jürgen Kolb
28. Markus Sänger
30. Jürgen Kroneberg
31. Ute Schneider
Melanie Ullrich